

└ Verkauf von zwei Flächen für Geschosswohnungsbau

Projekt
Wohnen am Ehlershäuser Weg
31303 Burgdorf

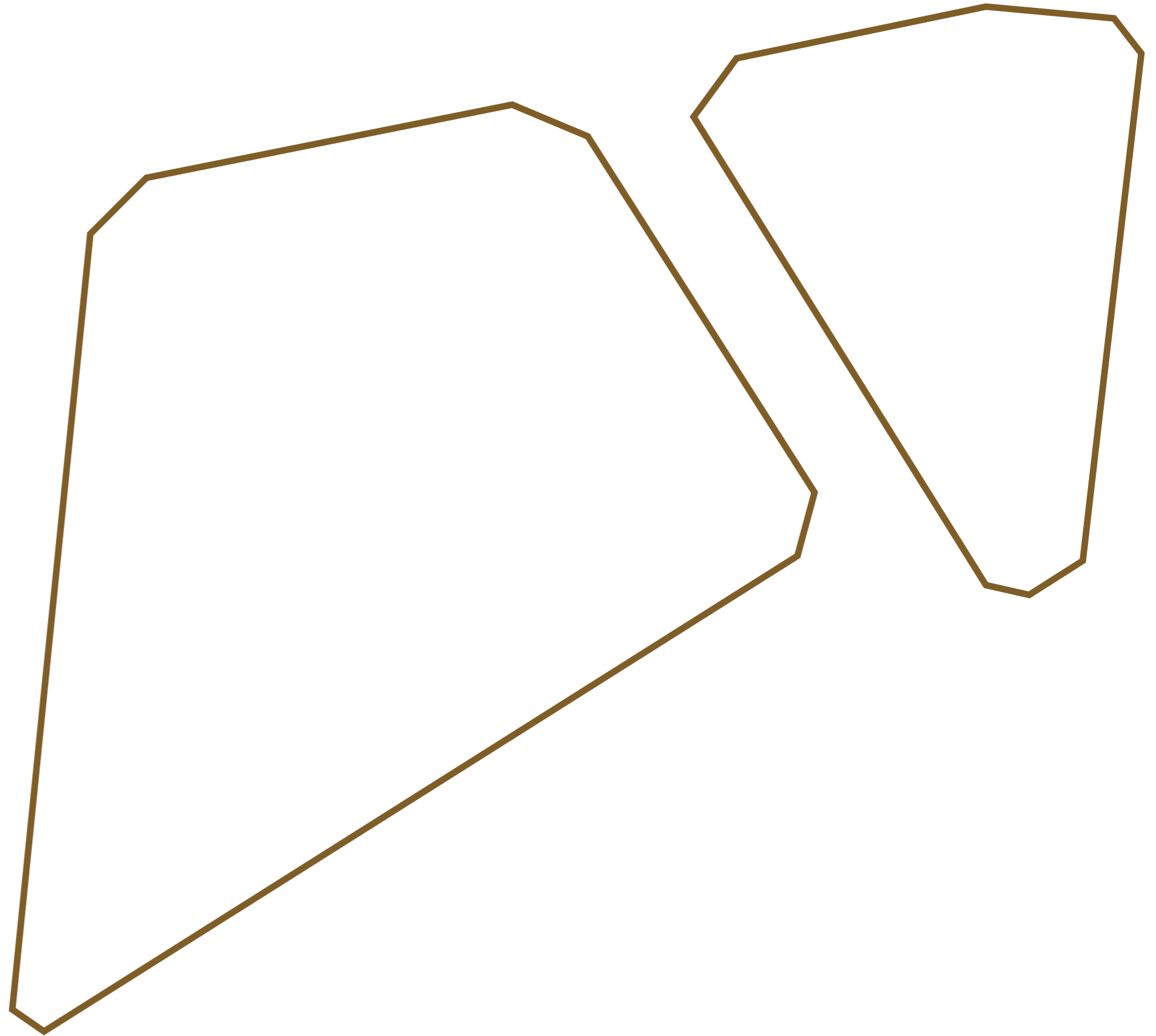
Bauherr
ACRIBO KUBERA Projekt Ehlershausen GbR
Georgstraße 44
30159 Hannover

Landschaftsplanung
chora blau Landschaftsarchitektur
Hanomaghof 1
30449 Hannover

Exposé-Nr.
01

Datum
19.05.2022

Format
420 x 297 mm DIN A3



INHALT - ENTWURFSKONZEPT

01 PERSPEKTIVEN

02 ENTWURF

- LAGEPLAN 1:500
- BEGRÜNKUNGSKONZEPT
- WOHNGBÄUDE GRUNDRISSE 1:200
- WOHNGBÄUDE ANSICHTEN / SCHNITTE 1:200
- SONDERBAUSTEIN 1:200

03 UMWELT- UND ENERGIEKONZEPT

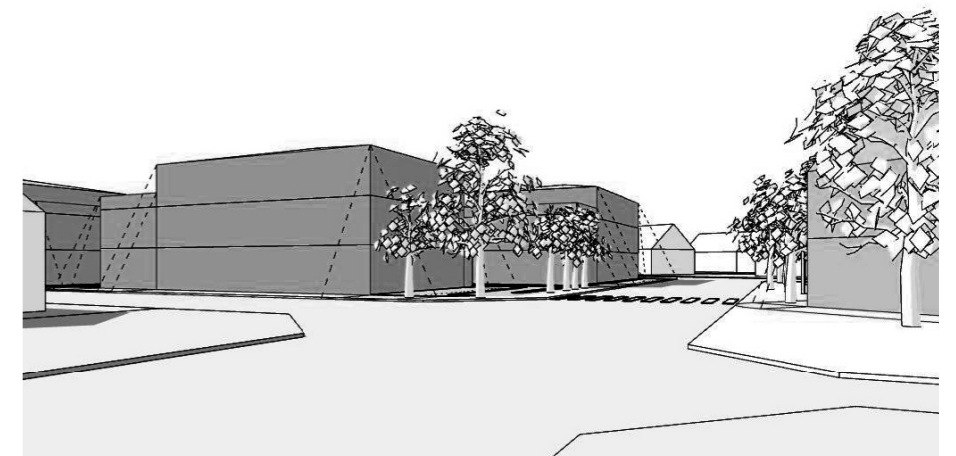
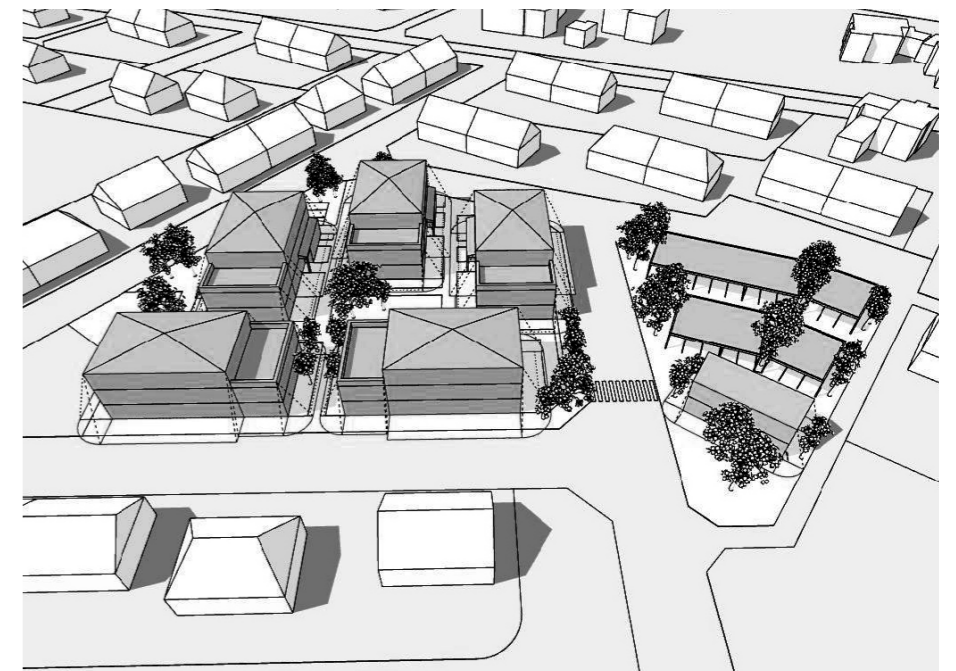
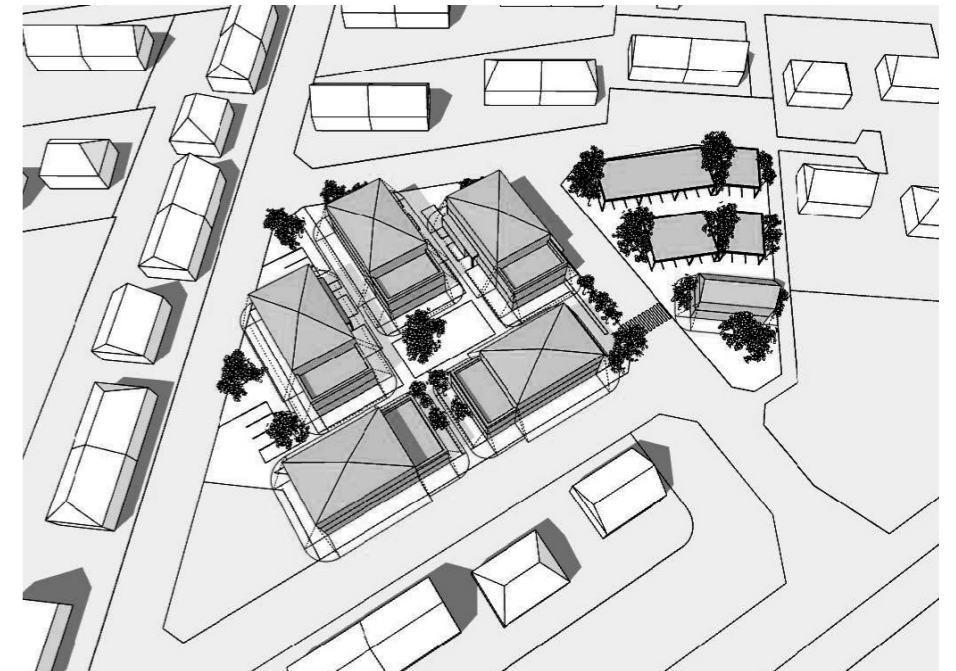
- ENERGETISCHER STANDARD
- FASSADENBEGRÜNKUNG
- LADEPUNKTE
- BEGRÜNKUNG DER DACHFLÄCHEN
- FLÄCHEN ZUR GEOTHERMISCHEN NUTZUNG
- DURCHGRÜNKUNG DER PARKPLATZFLÄCHEN

04 TABELLARISCHE ÜBERSICHT DER WOHNUNGEN

VOLLGESCHOSSNACHWEIS

05 REFERENZEN

1. MEHRFAMILIENHAUS BAUMSTRASSE 22
2. WOHN- UND LEBENSQUARTIER
AUE SÜD BURGDORF - 2.BA
3. MEHRFAMILIENHAUS
4. WOHNENSEMBLE MIT TIEFGARAGE THI
5. WOHNKOMPLEX GUTENBERGSTRASSE
6. MEHRFAMILIENHAUS MIT TIEFGARAGE





Quartiersmitte



Quartiertreff



Einblick ins Quartier



Vogelperspektive

STÄDTEBAULICHES KONZEPT

Das Entwurfsgebiet ist in zwei Baufelder unterteilt, von denen das westliche zur Kreisstraße durch einen Lärmschutzwall abgeschirmt wird. Der Entwurf sieht eine funktionale Trennung von Wohnen (Baufeld West) und dienenden Funktionen (Baufeld Ost) vor.

Durch die Konzentration des Wohnens auf das größere Baufeld West und das Verlagern der dienenden Funktionen Parken und Energie auf das Baufeld Ost, ermöglicht der Entwurf eine klare Nutzungszuordnung im Quartier und steigert die Lebens- und Wohnqualität der Bewohner.

Das Ensemble der Wohnbaukörper schafft in dessen Mitte großzügige Grün-, und Gemeinschaftsflächen, während das Baufeld Ost mit einem Sonderbaukörper auf der Grundstücksspitze den Eingang des Quartiers, schon von der Kreisstraße aus sichtbar, markiert.

Die beschriebene Zweiteilung bietet unterschiedlichste Mehrwerte für die Bewohner, autofreie Ausblicke ins Quartier, mehr Raum für soziale Interaktion und Kommunikation, Kinderspiel-, und Aufenthaltsflächen, sowie mehr Raum für Begrünung und Rückzug.

Der entwickelte Baukörper wiederholt sich im Quartier und zeigt sich in seiner äußeren Gestalt abwechslungsreich und belebt. In seiner Ausrichtung orientiert sich der Wohnbaukörper an den, das Quartier erschließenden, Planstraßen.

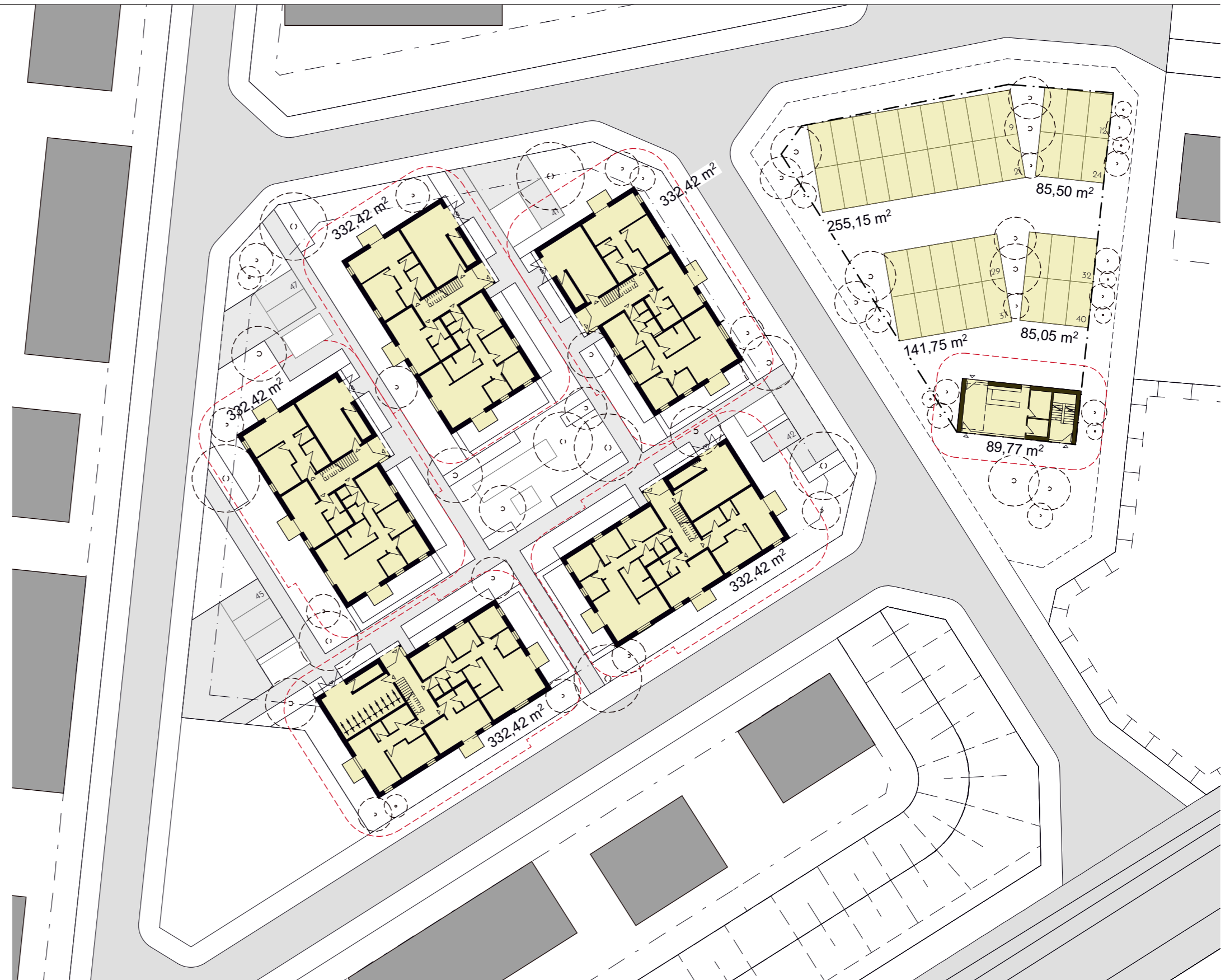
Aus der Verschiebung der Gebäude zueinander entsteht ein zentraler Quartiershof, welcher durch die Wegeführung und die zentrale Anordnung der Hauseingänge zusätzlich belebt wird.

Zwischen den Häusern ergeben sich spannende Blickachsen, welche Ein- und Durchblicke ermöglichen und Bewohner, wie Besucher, in das Quartier ziehen. Durch die Verschiebung entstehenden an den Grundstücksrändern zusätzliche Außenräume, welche als temporäre PKW-Stellplätze, für Carsharing oder Lasten-räder genutzt werden können. (47 Stellplätze insgesamt)

Die Gebäude verfügen über zwei Vollgeschosse und ein versetzt angeordnetes Staffelgeschoss mit einer zum Hof orientierten Dachterrasse. Jedes der fünf Gebäude bietet Platz für neun Wohneinheiten. Damit eine Gebäudehöhe von maximal 10,50m eingehalten werden kann, werden die Dächer als Zeltdächer mit einer Neigung von 10- 15° ausgebildet. Die Dächer werden auf ihrer gesamten Fläche extensiv begrünt. Ein eingeschossiger Anbau markiert den Eingang jedes Gebäudes und sorgt durch das Verengen und Aufweiten der Wege zwischen den Gebäuden für ein abwechslungsreiches Raumgefühl.

Der Sonderbaustein auf dem Baufeld Ost markiert den Eingang zum Quartier. Der zweigeschossige Baukörper erhält ein um 45° geneigtes und extensiv begrüntes Satteldach. Er beherbergt einen Quartierstreff mit Fahrradwerkstatt, die Energiezentrale und zusätzliche Lagerflächen für die Bewohner.

Im Rücken des Gebäudes erstrecken sich, zwischen üppiger Begrünung, 40 überdachte PKW-Stellplätze. Die extensiv begrünte Überdachung bietet Platz für eine Photovoltaikanlage, welche die Ladepunkte für E-Autos mit Strom versorgt. Überschüssige Energie fließt in das Quartier. Das Ostbaufeld dient als Energielieferant für das Quartier. Es wird als Geothermiesondenfeld genutzt und stellt somit die Primärenergie zur Wärmeversorgung.



VERSIEGELUNGSGRAD

Baufeld West:

$$\text{GRZ I: } 4.274 \text{ m}^2 \times 0,4 = 1.709,6 \text{ m}^2$$

$$5 \times 332,42 \text{ m}^2 = \underline{1.662,1 \text{ m}^2} < 1.709,6 \text{ m}^2$$

$$\text{GRZ II: } 4.274 \text{ m}^2 \times 0,6 = 2.564,2 \text{ m}^2$$

$$\text{GRZ I + Nebenanlagen/Erschließung} = \underline{1.919,7 \text{ m}^2} < 2.564,2 \text{ m}^2$$

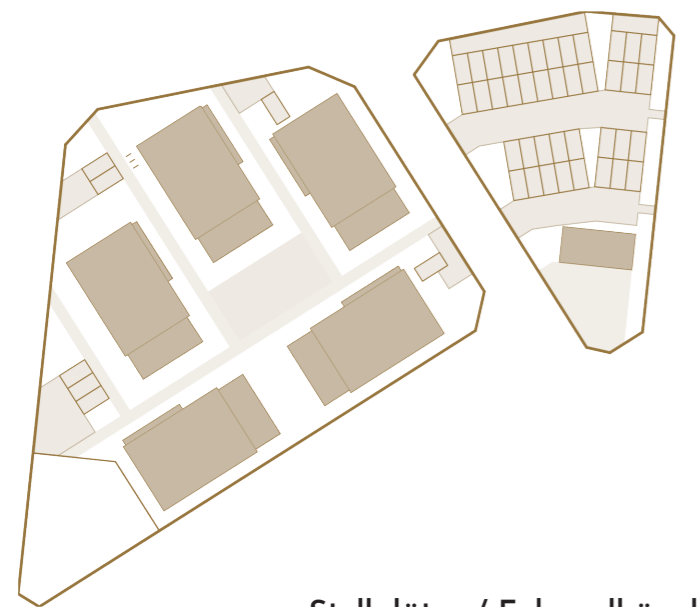
Baufeld Ost:

$$\text{GRZ I: } 1.709 \text{ m}^2 \times 0,4 = 683,6 \text{ m}^2$$

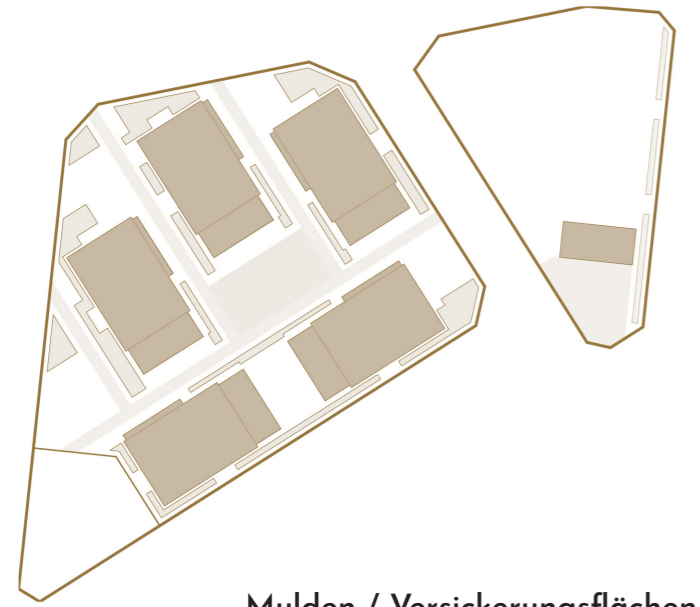
$$\text{Sonderbaustein + Parken} = \underline{657,67 \text{ m}^2} < 683,6 \text{ m}^2$$

$$\text{GRZ II: } 1.709 \text{ m}^2 \times 0,6 = 1.025,4 \text{ m}^2$$

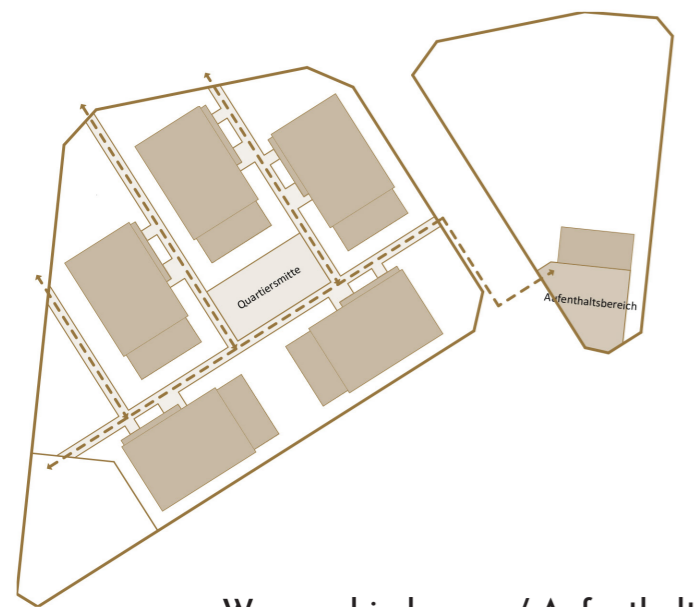
$$\text{GRZ I + Nebenanlagen/Erschließung} = \underline{757,4 \text{ m}^2} < 1.025,4 \text{ m}^2$$



Stellplätze / Fahrradbügel

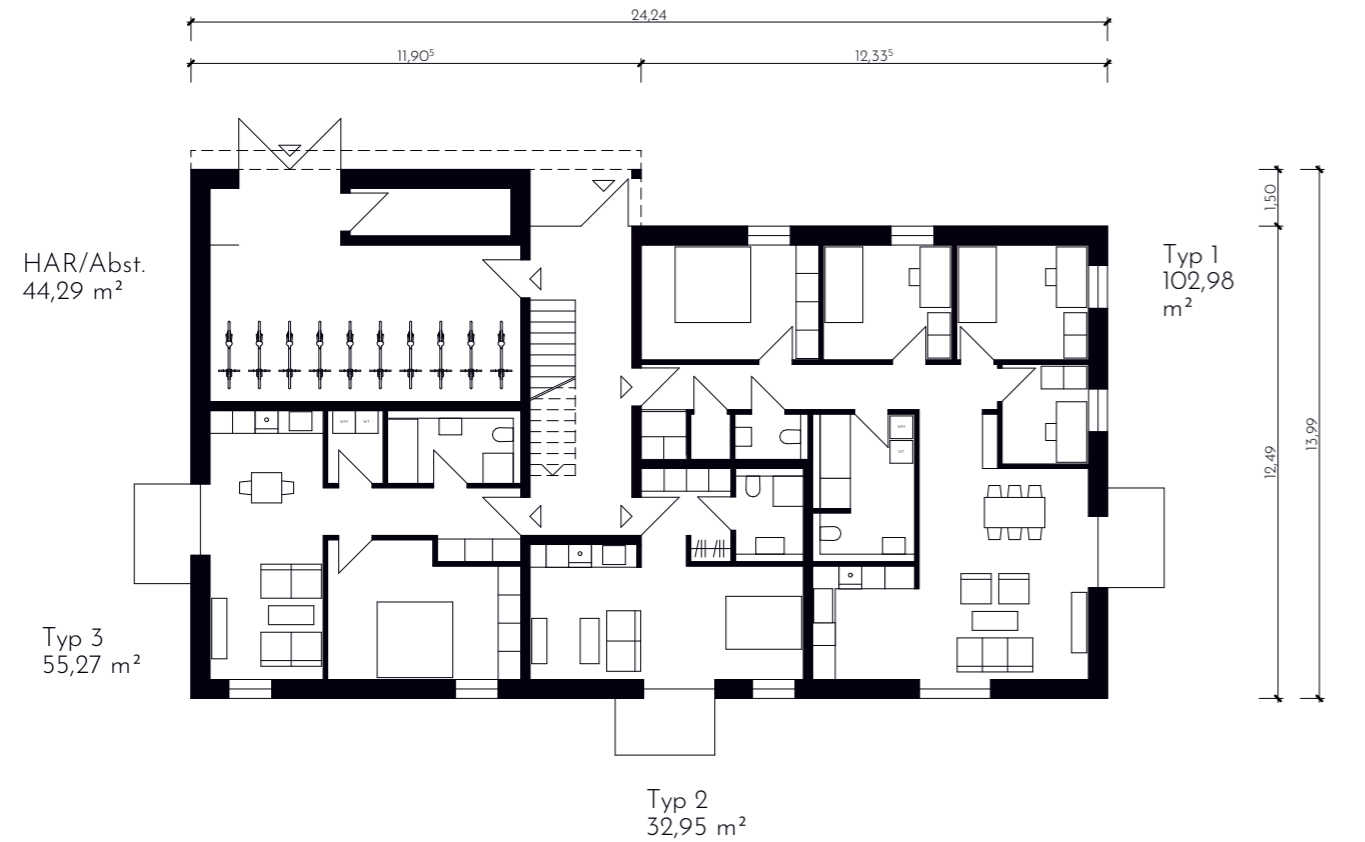


Mulden / Versickerungsflächen



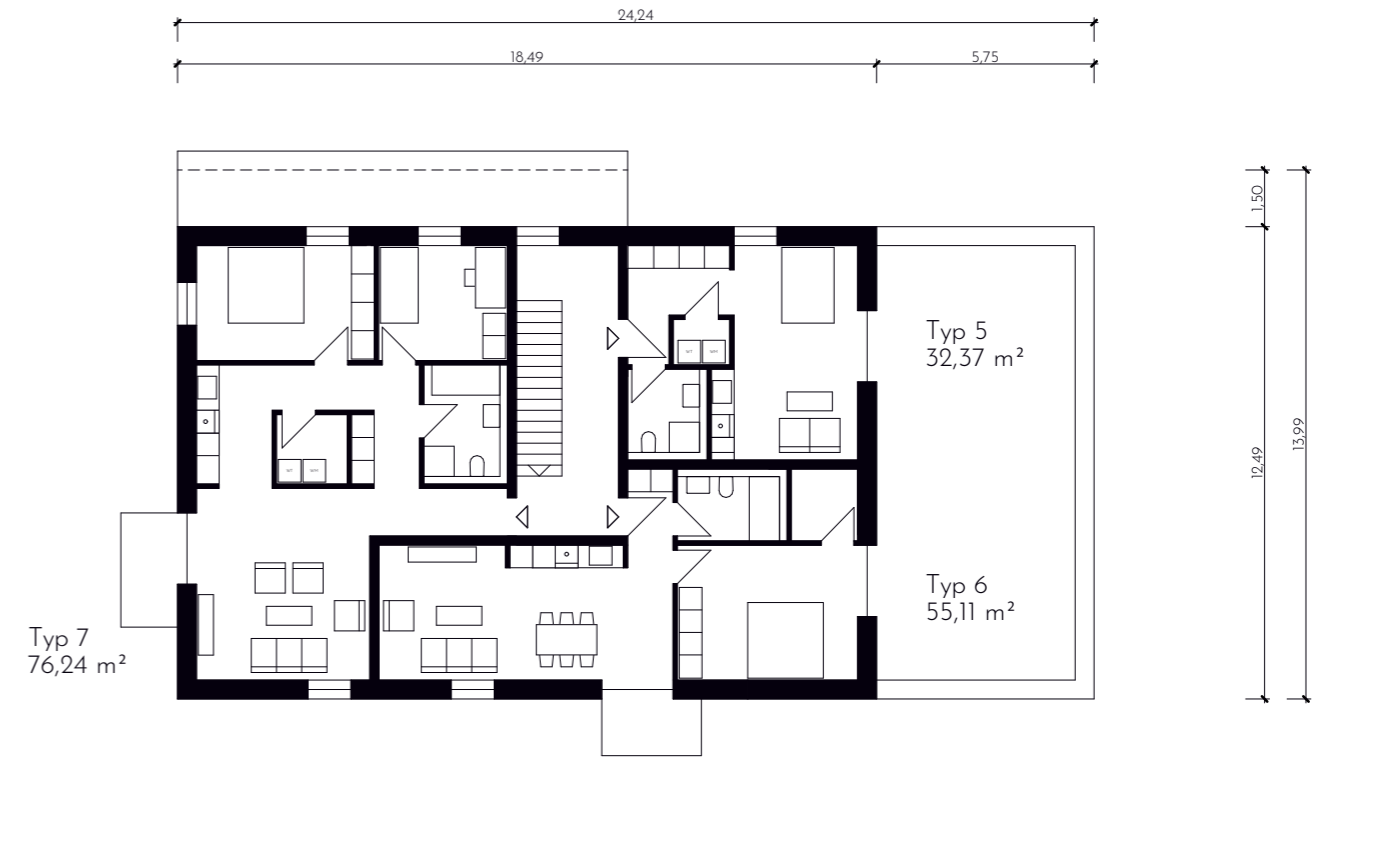
Wegeverbindungen / Aufenthalt





GRUNDRISS - EG

1:200



GRUNDRISS - DG

1:200



GRUNDRISS - OG

1:200

ENTWURFSKONZEPT

Wohngebäude

Die äußere Gestalt der Baukörper zeigt sich in ihrer materiellen und farblichen Gestaltung differenziert und lebendig. Die Fassadenflächen sind als Klinkerfassade geplant, die Dachflächen als flachgeneigte, begrünte Zeldächer. Die Belebtheit der Klinkerfassade in Ocker-, Beige-, und Rottönen bildet einen farblichen Kontrast zu den begrünten Fassaden-, Dach-, und Hofflächen. Die geplanten extensiven Gründachflächen aus Sedum- und Moosgewächsen tragen zum Erhalt der Diversität und Artenvielfalt der Insekten im Quartier bei. Der rotbraune Farbton der Fensterrahmen hebt sich markant von der restlichen Gebäudekubatur ab. Die Fensteröffnungen in der Fassade folgen keinem strengen Raster, sondern verspringen um einen Stein aus den Achsen, lockern die äußere Gestalt des Baukörpers so optisch auf. Dabei gibt es zwei Hauptfensterformate die durch ihre Teilung oder ihren Versatz zueinander kompositorisch spannend in der Fassade verortet sind.

Die Balkone sind axial untereinander angeordnet und erhalten eine einseitige „Grünwand“ als visuelle Abgrenzung des Umfeldes und schaffen so mehr Rückzugsflächen für die Bewohner.

Ein eingeschossige Anbau gliedert sich optisch in das gezeichnete Bild aus Klinkerfassade und geneigtem Gründach ein, erhält jedoch auch eine gestalterische Differenzierung durch das Alleinstellungsmerkmal des Rundbogens.

Zur Schaffung städtebaulicher Klarheit und einer Gleichberechtigung der Baukörper untereinander, sieht der Entwurf die Verwendung eines sich wiederholenden Baukörpers vor. Dieser beherbergt jeweils neun Wohneinheiten aus sieben unterschiedlichen Wohnungstypen, sowie einen gemeinschaftlich nutzbaren Abstellraum für Fahrräder, Kinderwagen o.Ä., in welchen sich auch der Hausanschlussraum befindet. Die unterschiedlichen Wohnungsgrößen fördern eine strukturelle Durchmischung der Hausgemeinschaft und stärken ein soziales Miteinander.

Der Anbau, über welchen das Gebäude erschlossen wird, zeigt auch dem ortsfremden Besucher unmissverständlich den Eingang an. Dieser ermöglicht sowohl den Zugang zum Treppenhaus, als auch den direkten Zugang zum Abstellraum.

Über das zentral gelegene Treppenhaus können je Etage drei Wohneinheiten erschlossen werden. Um eine möglichst große soziale Durchmischung der Häuser zu erreichen, erhält jede Etage drei unterschiedlich große Wohnungen für 1-5 Personen. Darüber hinaus werden insgesamt 14 Wohneinheiten (31,11%) als geförderte Wohnungen vorgesehen, von denen jedes Gebäude mindestens zwei beherbergt. Alle 45 Wohneinheiten sind als Mietwohnungen konzipiert.



Schnitt 1



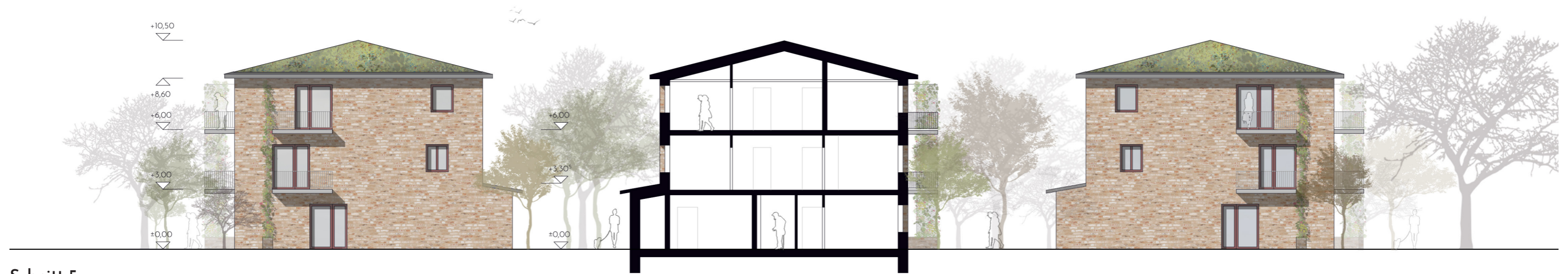
Schnitt 2



Schnitt 3



Schnitt 4



Schnitt 5

ENTWURFSKONZEPT

Sonderbaustein

Als Sonderbaustein auf dem Baufeld Ost erfüllt das Gebäude gleich mehrere wichtige Aufgaben.

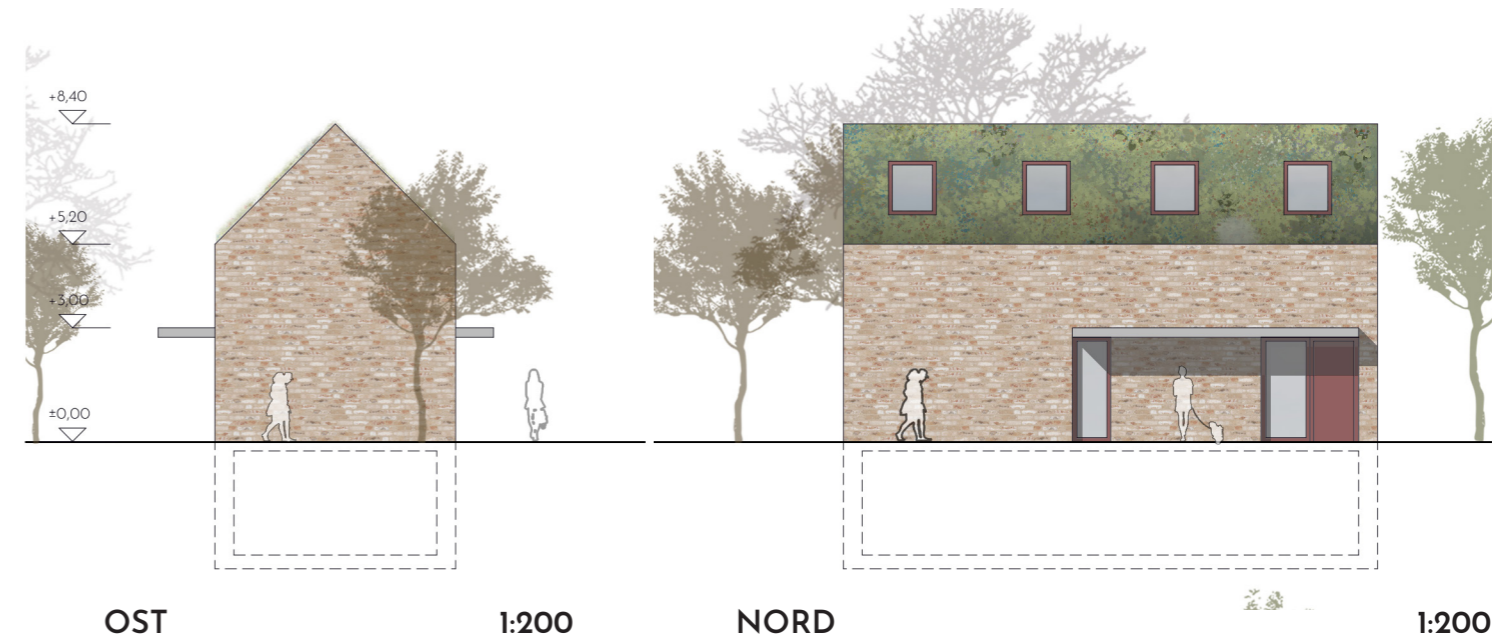
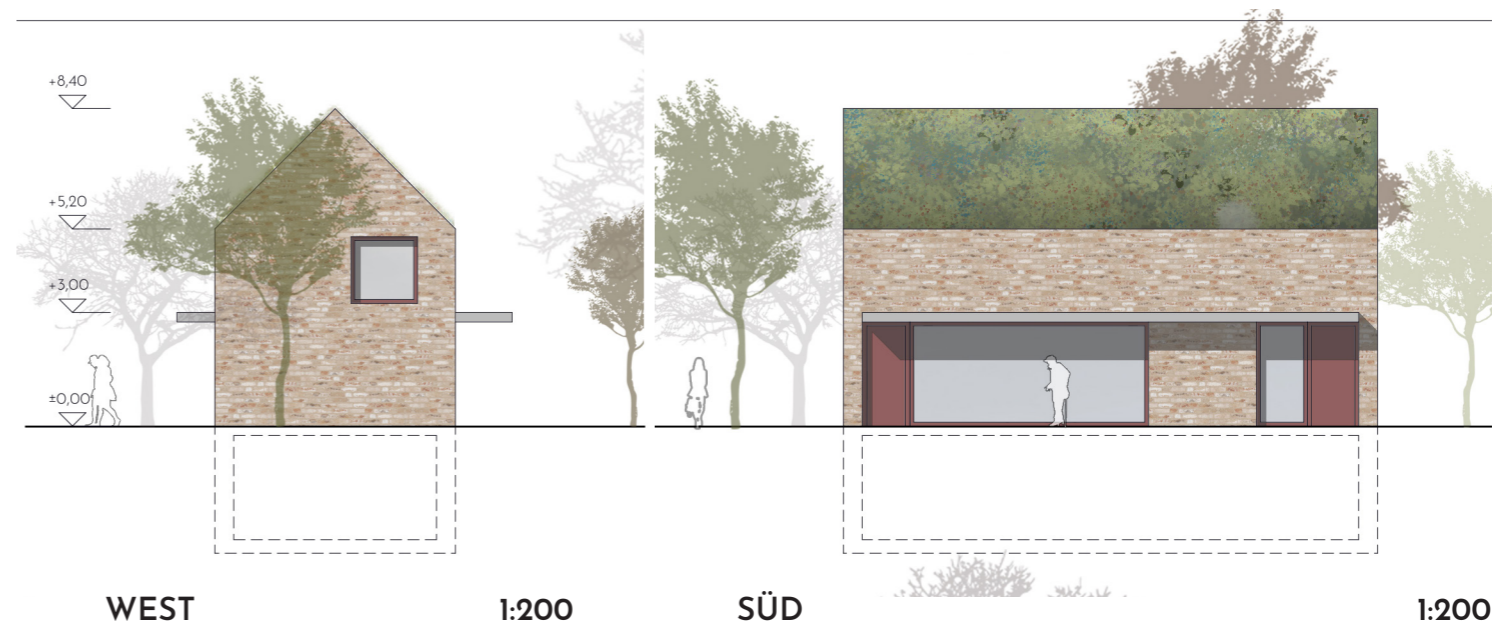
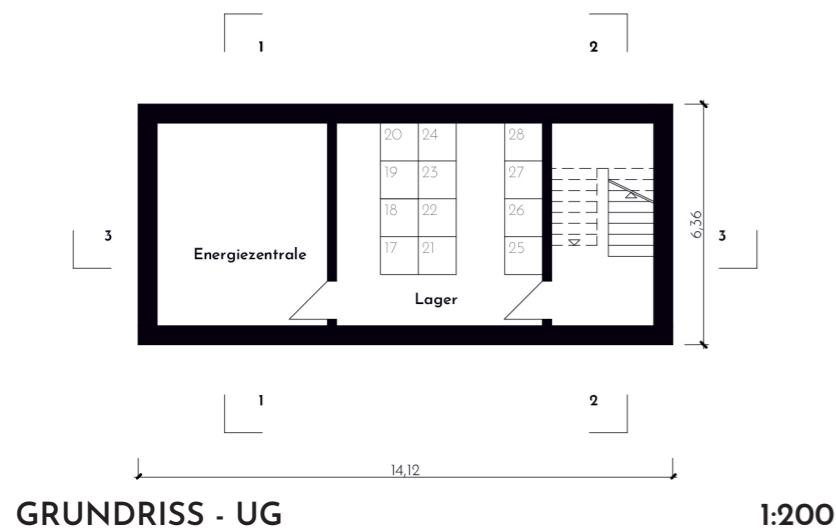
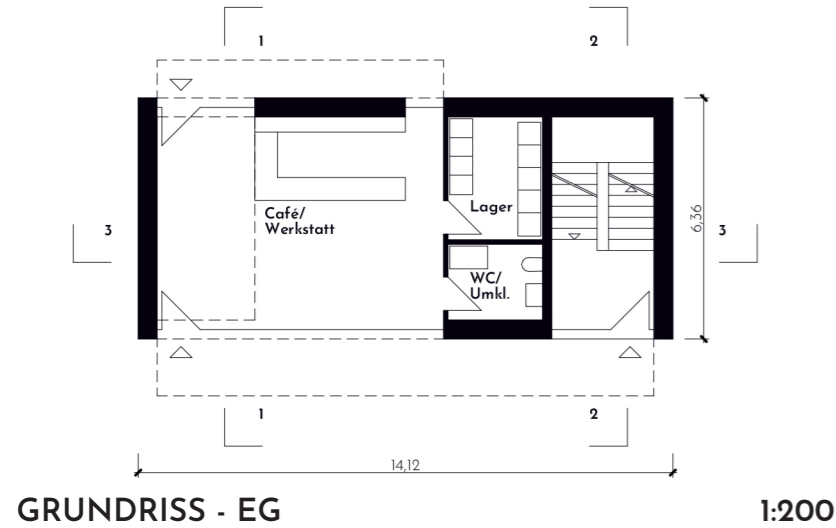
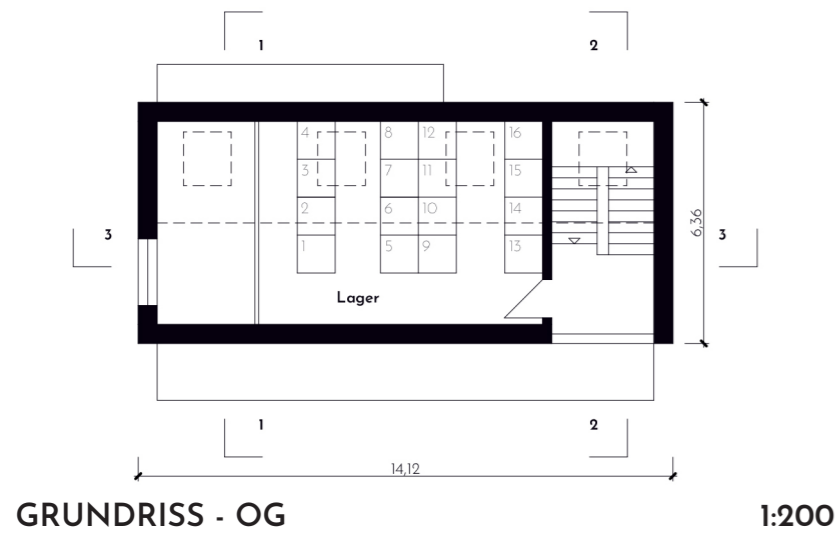
Im städtebaulichen Kontext fungiert der Baukörper als begrüßende Geste am Eingang des Quartiers und bildet mit dem, bereits im Bebauungsplan vorgesehenen, vorgelagerten Platz einen idealen Ort für gemeinschaftliche Nutzungen. Das Erdgeschoss bietet Platz für einen Quartierstreff mit Zugang zum Platz und eine angegliederte Fahrradwerkstatt.

Im Obergeschoss stehen für die Bewohner zusätzliche Lagerboxen als Ergänzung zu den wohnungseigenen Abstellräumen zur Verfügung.

Das Untergeschoss beherbergt die Energie- und Technikzentrale für das Quartier, sowie weitere Lagerboxen.

Entgegen der Wohngebäude erhält der Sonderbaustein ein um 45° geneigtes Satteldach. Auch dieses erhält eine extensive Begrünung.

Der Sonderbaustein als Treffpunkt fördert bei den Bewohnern ein Zugehörigkeits- und Privattraumempfinden für das gesamten Quartier. Die daraus resultierende persönliche Aneignung und das Bewusstsein für die Quartiersgemeinschaft stärken die Eigenverantwortung der Bewohner hinsichtlich Sauberkeit und Sicherheit im eigenen Wohnumfeld.



UMWELT- UND ENERGIEKONZEPT

Erklärung zum energetischen Standard

Mit dem Entwurfskonzept wird der energetische Standard KfW40 angestrebt. Die Primärenergie für die Heizwärmeversorgung wird durch Geothermie gefördert. So versorgt ein Feld aus Erdwärmesonden mit einer Wärmepumpe die geplanten Fußbodenheizungen alle Gebäude. Die Trinkwasserbereitung erfolgt mittels dezentraler Durchlauferhitzer separat für jede Wohneinheit. Eine zusätzliche Photovoltaikanlage zur Eigenstromproduktion und zum Betrieb der Ladepunkte auf den Flächen der Parkplatzüberdachungen minimiert den Strombedarf des gesamten Quartiers. Die Lüftung der Gebäude erfolgt durch dezentrale Wohnraumlüftung ohne Wärmerückgewinnung. Über feuchtgesteuerte Abluftanlagen in den innen liegenden Bädern wird durch Unterdruck ein Nachströmen von Außenluft durch die Fenster gewährleistet und der notwendige Luftwechsel erreicht.

Bei Ausführung des Planungskonzeptes verpflichtet sich die ACRIBO KUBERA Projekt Ehlershausen GbR zur Umsetzung des Effizienzhausstandards KfW40.

Hannover, den 19.05.2022

Unterschrift Bauträger

Fassadenbegrünung

Jeweils auf einer Seite der Terrassen im Erdgeschoss werden gemauerte Pflanzbeete vorgesehen. Von hieraus führen Rankhilfen an den übereinander angeordneten Balkonen über die gesamte Fassadenhöhe. Die hierdurch entstehende „grüne Wand“ bietet den Bewohnern einen Sichtschutz und steigert hierdurch die Privatheit der Terrassen und Balkone. Darüber hinaus spendet die Wand Schatten und trägt zur Steigerung der Artenvielfalt, sowie zur Verbesserung der Luftqualität bei.

Die gesamte Fassadenfläche der Wohngebäude beträgt 3.048,20m² (609,64m² je Gebäude), die des Sonderbausteins 191,03m². Insgesamt stehen somit 3.239,23m² Fassaden zur Verfügung. Der Entwurf sieht die Begrünung der Fassaden mit einem Anteil von 1-25% (>32,39m²) vor.

Effektiv begrünte Fassadenfläche: 5 x 68,79m² = 343,95m² (10,62 %)

Ladepunkte

Bei 45 geschaffenen Wohneinheiten werden 15 Ladepunkte zur Stärkung der E-Mobilität bereitgestellt. Diese befinden im Bereich der Überdachten Stellplätze.

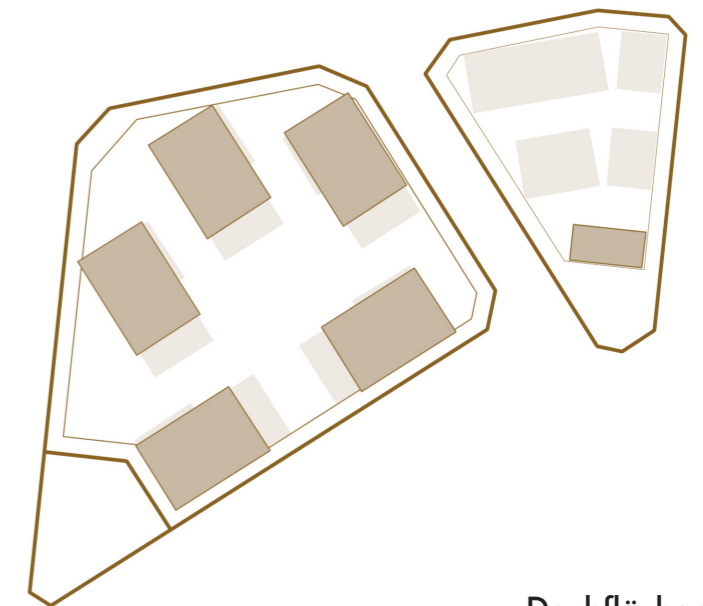
Berechnung Verteilungsschlüssel	Wohneinheiten	=	45	=	3
	Ladepunkte	=	15		

Begrünung der Dachflächen

Für die Begrünung der Dachflächen stehen die Dächer der fünf Wohngebäude, sowie das Dach des Sonderbausteins zur Verfügung. Sowohl auf dem zwischen 10-15° geneigten Zeldächern, als auch auf dem 45° geneigtem Satteldach ist eine extensive Begrünung möglich.

Dachflächen 10-15°: 5 * 268,55 m² = **1.342,77 m²**
 Dachflächen 45°: **108,72 m²**
 Dachflächen der Gebäude insgesamt: **1.451,49 m²**

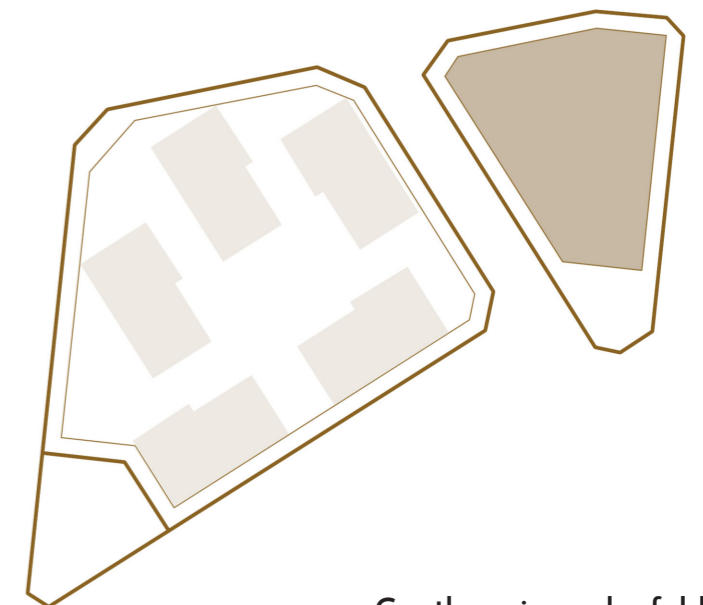
davon für die Begrünung genutzt: **100%**



Dachflächen

Flächen zur geothermischen Nutzung

Zur Deckung des primären Heizwärmebedarfs sieht das Konzept die Nutzung von Geothermie vor. Das Baufeld Ost dient hierfür als Erdwärmesondenfeld. Über eine Wärmepumpe in der Energiezentrale im Untergeschoss des Sonderbausteins wird die aus den Sonden gewonnene Energie in die Wohngebäude geleitet. Die Energie wird sowohl für den Betrieb der Fußbodenheizung, als auch die Erwärmung des Brauchwassers genutzt.



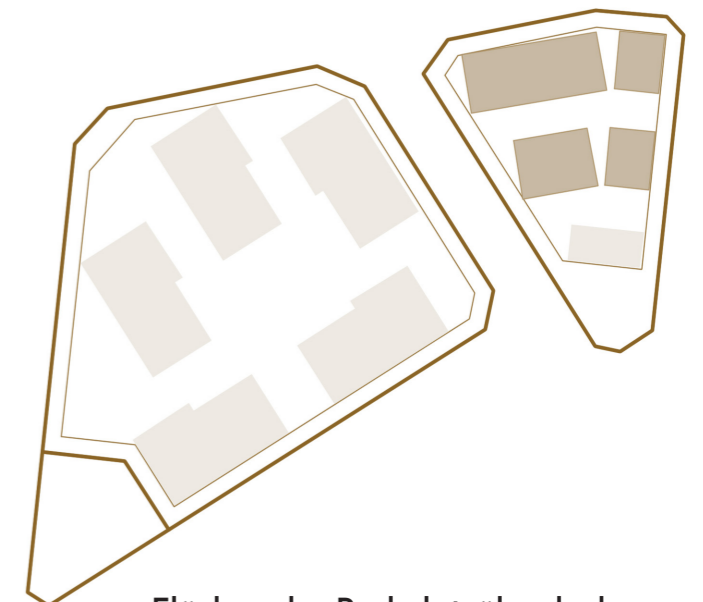
Geothermiesondenfeld

Durchgrünung der Parkflächen

Für die Bewohner der 45 Wohneinheiten stehen auf dem Baufeld Ost 40 überdachte PKW-Stellplätze zur Verfügung. Wie die Dachflächen der Wohngebäude und des Gemeinschaftsbaus, erhalten auch die Überdachungen der Parkplätze eine extensive Begrünung auf 100% der Fläche. Eine zusätzliche Photovoltaikanlage zum Betrieb der E-Ladepunkte und zur Eigenstromproduktion, wird auf Teilflächen der Überdachung realisiert.

Neben und zwischen den Überdachungen sind üppige Baumpflanzungen zur Einfassung der Fläche vorgesehen. Im Rücken des Gemeinschaftsgebäudes entsteht so ein grüner Verteiler für das Quartier, der es ermöglicht das Wohnensemble autofrei zu halten. Lediglich zum Be- und Entladen oder für Besucher stehen acht weitere Stellplätze am Rand des Quartiers zur Verfügung.

Flächen überdachter Stellplätze insgesamt: ca. **570 m²**
 davon für extensive Begrünung genutzt: **100%**



Flächen der Parkplatzüberdachungen

Ehlershäuser Weg - Übersicht Wohnungen

Haus 1						
Wohnungstyp	Anzahl WEs	Geschoss	Zimmer	Größe (m²)	gefördert / nicht gefördert	Eigentum / Miete (E/M)
		EG	Abstellraum	38,92		
		EG	HAR	5,37		
1	1	EG	5	102,13	-	M
2	1	EG	1	32,95	-	M
3	1	EG	2	55,27	1	M
1	1	1.OG	5	102,13	-	M
2	1	1.OG	1	32,95	-	M
4	1	1.OG	4	89,19	-	M
5	1	DG	1	32,37	1	M
6	1	DG	2	55,11	-	M
7	1	DG	3	76,24	-	M
Summe	9			622,63	2	M = 100%

Haus 2						
Wohnungstyp	Anzahl WEs	Geschoss	Zimmer	Größe (m²)	gefördert / nicht gefördert	Eigentum / Miete (E/M)
		EG	Abstellraum	38,92		
		EG	HAR	5,37		
1	1	EG	5	102,13	-	M
2	1	EG	1	32,95	-	M
3	1	EG	2	55,27	1	M
1	1	1.OG	5	102,13	-	M
2	1	1.OG	1	32,95	1	M
4	1	1.OG	4	89,19	-	M
5	1	DG	1	32,37	-	M
6	1	DG	2	55,11	-	M
7	1	DG	3	76,24	1	M
Summe	9			622,63	3	M = 100%

Haus 3						
Wohnungstyp	Anzahl WEs	Geschoss	Zimmer	Größe (m²)	gefördert / nicht gefördert	Eigentum / Miete (E/M)
		EG	Abstellraum	38,92		
		EG	HAR	5,37		
1	1	EG	5	102,13	-	M
2	1	EG	1	32,95	-	M
3	1	EG	2	55,27	1	M
1	1	1.OG	5	102,13	-	M
2	1	1.OG	1	32,95	1	M
4	1	1.OG	4	89,19	-	M
5	1	DG	1	32,37	-	M
6	1	DG	2	55,11	-	M
7	1	DG	3	76,24	1	M
Summe	9			622,63	3	M = 100%

Haus 4						
Wohnungstyp	Anzahl WEs	Geschoss	Zimmer	Größe (m²)	gefördert / nicht gefördert	Eigentum / Miete (E/M)
		EG	Abstellraum	38,92		
		EG	HAR	5,37		
1	1	EG	5	102,13	-	M
2	1	EG	1	32,95	-	M
3	1	EG	2	55,27	1	M
1	1	1.OG	5	102,13	-	M
2	1	1.OG	1	32,95	1	M
4	1	1.OG	4	89,19	-	M
5	1	DG	1	32,37	-	M
6	1	DG	2	55,11	-	M
7	1	DG	3	76,24	1	M
Summe	9			622,63	3	M = 100%

Haus 5						
Wohnungstyp	Anzahl WEs	Geschoss	Anzahl Zimmer	Größe (m²)	gefördert / nicht gefördert	Eigentum / Miete (E/M)
		EG	Abstellraum	38,92		
		EG	HAR	5,37		
1	1	EG	5	102,13	-	M
2	1	EG	1	32,95	-	M
3	1	EG	2	55,27	1	M
1	1	1.OG	5	102,13	-	M
2	1	1.OG	1	32,95	1	M
4	1	1.OG	4	89,19	-	M
5	1	DG	1	32,37	-	M
6	1	DG	2	55,11	-	M
7	1	DG	3	76,24	1	M
Summe	9			622,63	3	M = 100%

Gesamt	45	3113,15	14	M = 100%
			31,11%	

Vollgeschossnachweis gem. NBauO

Stand: 27.04.2022 Grundlage: Ausführungsplanung, basierend auf CAD-Modell

§2 (7) 1Vollgeschoss ist ein oberirdisches Geschoss, das über mindestens der Hälfte seiner Grundfläche eine lichte Höhe von 2,20 m oder mehr hat. Ein oberstes Geschoss ist nur dann ein Vollgeschoss, wenn es die in Satz 1 genannte lichte Höhe über mehr als zwei Dritteln der Grundfläche des darunter liegenden Geschosses hat. - §2 (7) NBauO

Erläuterung

Der Bebauungsplan Nr. 2-16 "Ehlershäuser Weg", Stadt Burgdorf vom 03.05.21 erlaubt auf dem vorliegenden Grundstück die Errichtung zweier Vollgeschosse. Nachfolgend wird der Nachweis darüber geführt, dass es sich bei dem Geschoss "Ebene 2" des vorliegenden Bauvorhabens nicht um ein Vollgeschoss i.S. von §2, Abs.7 NBauO handelt

A	BGF Ebene 0 zzgl. Grundfläche überdachter Balkone (m²)	=	318,71
B	2 / 3 (m²)	=	212,58
C	BGF Ebene 2 abzgl. der Grundfläche von Außenwänden (m²)	=	200,53 <small>gem. Kommentar NBauO zu §2</small>
	C ≤ B	=	200,53 m² ≤ 212,58 m²
	<small>Gem. §2 Abs. 7 NBauO handelt es sich bei dem Geschoss "Ebene 2" nicht um ein Vollgeschoss.</small>		

1 _ MEHRFAMILIENHAUS BAUMSTRASSE 22

Neuerrichtung eines Mehrfamilienhauses mit 18 Wohneinheiten.

Energiestandard: KfW 55

Projektdetails

Referenz	Acirbo GmbH, Kubera GmbH u. Co. KG, Seeberger Walenta Architekten PartG mbB
Nutzung	Wohnen
Ort	Hannover
Jahr	2019
Status	Abgeschlossen



2 _ WOHN- UND LEBENSQUARTIER AUE SÜD BURGDORF - 2.BAUABSCHNITT

Neuerrichtung von vier Mehrfamilienwohnhäusern mit 32 Wohneinheiten.

Energiestandard: KfW 55

Projektdetails

Referenz	Acirbo GmbH, Kubera GmbH u. Co. KG, Seeberger Walenta Architekten PartG mbB
Nutzung	Wohnen
Ort	Burgdorf, Region Hannover
Jahr	Baustart 11/2021
Status	Im Bau befindlich



3 _ MEHRFAMILIENWOHNHAUS

Neubau eines Wohngebäudes für eine Bauherrengemeinschaft.

Energiestandard: KfW 55

Projektdetails

Referenz	Kubera GmbH u. Co. KG
Nutzung	Wohnen
Ort	Hannover
Jahr	2020
Status	Abgeschlossen
Leistungsbild	Erd-, Mauer-, Betonbau- und Verblendarbeiten



4 _ WOHNENSEMBLE MIT TIEFGARAGE THI

Neubau eines aus drei Gebäudeteilen bestehenden Wohnensembles mit 28 Wohneinheiten und einer Gesamtwohnfläche von 2.858,36m².

Projektetails

Referenz	Kubera GmbH u. Co. KG
Nutzung	Wohnen
Ort	Ronnenberg
Jahr	2019
Status	Abgeschlossen
Leistungsbild	Erd- und Rohbauarbeiten

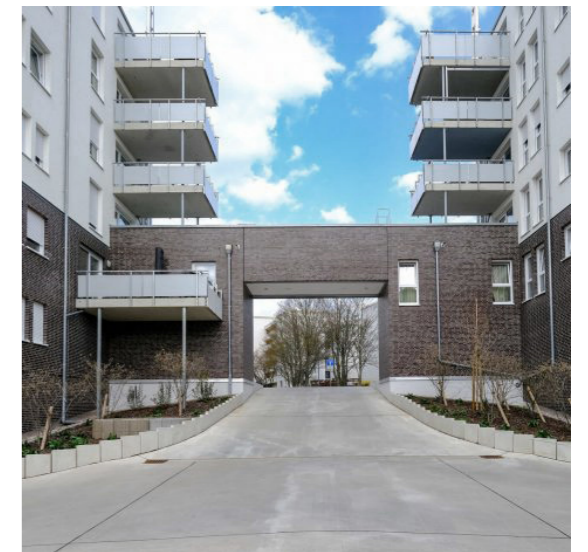


5 _ WOHNKOMPLEX GUTENBERGSTRASSE

Neubau eines aus fünf Gebäudeteilen bestehenden Wohnensembles mit Tiefgarage und 115 Wohneinheiten mit einer Gesamtfläche von 5.895m².

Projektetails

Referenz	Kubera GmbH u. Co. KG
Nutzung	Wohnen
Ort	Hannover
Jahr	2018
Status	Abgeschlossen
Leistungsbild	Erd-, Mauer-, Betonbau- und Verblendarbeiten



6 _ MEHRFAMILIENHAUS MIT TIEFGARAGE

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage und 14 Wohneinheiten für einen privaten Bauherren. Dabei wurde eine Baulücke in der Straße optimal ausgenutzt.

Projektetails

Referenz	Kubera GmbH u. Co. KG
Nutzung	Wohnen
Ort	Hannover
Jahr	2015
Status	Abgeschlossen
Leistungsbild	Erweiterte Rohbauarbeiten

